



Bierideologie

31.01.2018

Von Andreas Thiel

Liberaler: Wir haben eine Initiative zur Aufhebung des staatlichen Biermonopols lanciert.

Sozialdemokrat: Seid ihr verrückt? Ohne staatliches Bier gäbe es gar kein Bier.

Liberaler: Im Gegenteil! Auf dem freien Markt gäbe es mehr und besseres Bier.

Sozialdemokrat: Und ich versichere dir: Ohne staatliches Bier sässe die halbe Bevölkerung am Feierabend ohne Bier da.

Liberaler: Solange jeder Bürger von der staatlichen Monopolbrauerei zwangsbeliefert wird und dafür auch noch eine öffentliche Gebühr entrichten muss, ob es nun getrunken wird oder nicht, wird es kein anderes Bier geben als das Monopolbier. Erst wenn das Monopol fällt, wird man auswählen können, welches Bier man trinkt.

Sozialdemokrat: Der Betrieb einer Brauerei ist doch viel zu aufwendig für den freien Markt. Ohne öffentlich-rechtliches Bier wären Tausende Angestellte der Monopolbrauerei arbeitslos. Zudem öffnet ein freier Biermarkt dem Missbrauch durch Brauereien Tür und Tor.

Liberaler: Ganz im Gegenteil würde ein freier Biermarkt nicht nur abwechslungsreicheres, sondern wegen des Wettbewerbs vor allem auch besseres und billigeres Bier produzieren. Für die Angestellten der staatlichen Monopolbrauerei würden genügend Arbeitsplätze entstehen.

Sozialdemokrat: Aber die Versorgung der Bevölkerung in Randregionen mit Bier wäre nicht mehr gewährleistet. In den Bergregionen und in Altersheimen gäbe es gar kein Bier mehr. Die Tessiner müssten italienisches Bier trinken und die Romands französisches Bier. Deswegen ist selbst die FDP gegen die Aufhebung des staatlichen Biermonopols.

Liberaler: Die FDP hat zu viel staatliches Bier getrunken.

Sozialdemokrat: Du bist doch bloss ein neoliberaler Spinner. Und diese Initiative ist eine Bieridee.